Ergebnisse der Tagung "Design Research: Strategy Setting to Face the Future"

120 Teilnehmer waren am 27. und 28. Juni 2007 zu der internationalen Tagung "Design Research: Strategy Setting to Face the Future" nach Bozen gekommen. Organisiert hatten die Tagung der Designtheoretiker **Hans Höger** und der Grafikdesigner **Antonino Benincasa** - beide von der Bozner Fakultät für Design und Künste.

Zehn Redner aus unterschiedlichen Berufsfeldern präsentierten Einschätzungen und Prognosen zu den vorgegebenen Kernthemen:

- Welche Fragestellungen werden in den kommenden Jahren für gestalterisches Schaffen im Kontext von Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zunehmend relevant und bedeutsam werden?

- Welche Forschungsansätze, Arbeitsmethoden und Geisteshaltungen sind notwendig, um auf diese Themen in adäquater und erfolgversprechender Weise einzugehen?

Der Soziologe **Simone Bertolini** von der Forschungs- und Beratungsagentur A.A.STER (Mailand) zeigte am Morgen des ersten Tages die Charakteristiken jener "Ökonomie der Kreativität" auf, die mittlerweile einen gemeinsamen Nenner unter den verschiedenen marktwirtschaftlichen Systemen der Gegenwart darstellt. Interessant ist hierbei u.a. die Tendenz, dass der Verbraucher selbst immer stärker zu einer kreativen Persönlichkeit wird, die durch ihre Entscheidungen und Verhaltensweisen die Wertschöpfungsprozesse der Märkte (unter Einschluss des Phänomens der Terziarisierung traditioneller Produkte) aktiv mitbestimmt.

Stefano Mirti von der Mailänder NABA (Nuova Accademia di Belle Arti) unterstrich in seinem Vortrag die in den letzten Jahren gewachsene Bedeutung unabhängiger Gestaltungsprojekte, die - vor allem dank neuer Kommunikationstechnologien - in kurzer Zeit ein breites Publikum erreichen und in etlichen Bereichen gestalterischen Schaffens zu einer Erweiterung der Themen- und Arbeitsansätze sowie der öffentlichen Diskussion hierüber beitragen.

Der Gründer und Leiter des Center of Knowledge Societies in Bangalore, **Aditya Dev Sood**, analysierte die in weiten Teilen der nicht-westlichen Welt stattfindenden Umwälzungen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Bezogen auf Indien, veranschaulichte er anhand konkreter Beispiele, wie es diesem Land in den vergangenen Jahren gelungen ist, innovative Dienstleistungen zu entwickeln und diese auf allen Märkten der Welt erfolgreich anzubieten.

Der Wirtschaftswissenschaftler **Gianfranco Dioguardi** erläuterte die Bedeutung des seit einiger Zeit neu aufgekommenen Berufsprofils der "knowledge worker", während sein Kollege **Stefano Baia Curioni** von der Wirtschaftshochschule Bocconi auf die Notwendigkeit abhob, angesichts ebenso rascher wie tiefgreifender Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft neue Qualitäten der Bezugnahme und Interaktion zwischen Entwurfskultur und "Außenwelt" zu entwickeln.

Der Frankfurter Unternehmensberater **Georg-Christof Bertsch** nahm die 2006 erschienene Publikaton "The organization and architecture of innovation" (Allen/Henn, Oxford 2006) zum Ausgangspunkt, um Formen der Arbeits- und Prozessorganisation wie *Networking* und *Community Building* zu diskutieren. Insbesondere die Frage nach der sozialen Erfahrung und Weiterverarbeitung wirtschaftlicher und technologischer Innovationen stellt aus seiner Sicht eine der zentralen Herausforderungen der Gegenwart dar.

Ruedi Baur, der in Paris ein Büro für integrale Kommunikationskonzepte betreibt und in Zürich das Forschungsinstitut *Design2context* leitet, eröffnete den zweiten Tag des Kongresses. Unter Bezugnahme auf den französischen Philosophen Bernard Stiegler unterstrich Baur die Bedeutung des Arbeitens an einer ausgeglichenen Beziehung zwischen lokaler Realität und globalem Kontext. Ein zentraler Baustein hierfür besteht in der Frage, welche Art von Themen durch interdisziplinäre Projektgruppen definiert, bearbeitet und in öffentliche Entscheidungsprozesse eingebracht werden. Wissenschaft und Forschung, so Baur, sind keine neutralen Schauplätze kreativen Schaffens sondern beziehen immer auch Position im Hinblick auf die Weiterentwicklung des privaten und politischen Lebens innerhalb eines Gemeinswesens.

Gianni Sinni, Entwerfer mit eigenem Büro in Florenz und Redakteur der Online-Publikation *SocialDesignZine*, präsentierte eine Reihe konkreter Beispiele für gestalterisches Schaffen an der Schnittstelle zwischen Forschung und sozialer Verantwortung. Der Künstler **Francesco Jodice** griff Sinnis Argumentation auf und erörterte, wie seit Mitte der neunziger Jahre zahlreiche Phänomene der interdisziplinären Beziehung zwischen zeitgenössischer Kunst und einer Reihe wissenschaftlicher Arbeitsfelder entstanden sind, die - so etwa im Falle von Anthropologie, Stadtentwicklung, Soziologie, Philosophie und Design - die Untersuchung des veränderten Lebensalltags in heutigen Marktgesellschaften zum Thema haben.

Die Fakultät für Design und Künste an der Freien Universität Bozen plant für die ersten Monate des kommenden Jahres die Veröffentlichung einer Publikation zum Thema "Design Research: Strategy Setting to Face the Future".

http://www.unibz.it/designresearch

Kontakt: raffaella.fusina@unibz.it
T +39.0471.01 50 07
www.unibz.it